

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2018



Das Jahr 2018 wurde vom Europarat und der EU zum Jahr des Kulturerbes erklärt. Zu diesem Anlass gestaltete das Ortsmuseum Wallisellen eine Ausstellung, in welcher das Kulturerbe der Gemeinde Wallisellen, das materielle wie auch das immaterielle, gezeigt wurde.

Der Jahresbericht des Ortsmuseums Wallisellen wurde im Januar 2019 verfasst und gelayoutet von Albert Grimm, die Fotos stammen von Albert Grimm (Titelblatt, Seiten 2, 2, 3, 3, 4, 5, 5, 7, 12), Manfred Hildebrand (Seiten 2, 4, 5, 6, 12, 13, 16), Anabell Rogger (Seite 4), Thedi Meier (Seiten 4, 6), Genossenschaft Rotacker (Seite 5).

Gedruckt direkt ab Daten huser & kaspar schnelldruck, Wallisellen
Januar 2019

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2018

Das Kulturerbejahr 2018 im Zentrum

Das vergangene Museumsjahr war mit der Ausstellung **‘Das Kulturerbe der Gemeinde Wallisellen‘** dem vom Europarat und der EU ausgeschriebenem Kulturerbejahr gewidmet. Die am 3. Dezember 2017 eröffnete und am 2. September 2018 geschlossene Ausstellung fand guten Anklang und wurde von insgesamt 652 Personen besucht. Dazu gehörten auch fünf gut besuchte Anlässe: Zwei Führungen durch die Jugendstilkirche Wallisellen, zwei durch das Zwickyareal und ein Vortrag über das Inventar schützenswerter Bauten in Wallisellen.

Am 7. Oktober 2018 eröffneten wir mit einer Vernissage die Ausstellung **‘Gegenstände, die Geschichte/n erzählen‘**. Erstmals zeigten wir aus unserem reichen Fundus ausgewählte Gegenstände, die Geschichten oder Geschichte erzählen. Im zweiten Fall handelt es sich um Gegenstände aus dem Verleihmuseum für Schulen, die Ereignisse aus der Weltgeschichte beleuchten.

Erneut viel Zeit brauchte die Arbeit im Lager Maurer, nimmt doch die digitale Archivierung langsam Formen an. Zum Glück für das Weiterleben des Ortsmuseums konnte die Nachfolge des Museumsleiter vorbereitet werden: Mit Claudia Rothlin steht eine ausgewiesene Nachfolgerin bereit.

Die **Besucherzahl** ist von 990 Personen 2017 auf 1‘258 Personen 2018 markant angestiegen. Dazu trugen die 321 Besucher/innen auswärtiger Veranstaltungen bei. Dafür hat die durchschnittliche Besucherzahl an den offiziellen Öffnungssonntagen von 36 auf 34 leicht abgenommen. Dafür ist wohl nicht unwesentlich der heisse Sommer 2018 mitschuldig. Am 2. August mussten wir das Ortsmuseum am Öffnungssonntag wegen zu grosser Hitze sogar schliessen.

Museum, Ausstellungen

Die Ausstellung ‘Das Kulturerbe der Gemeinde Wallisellen’ wurde durch fünf Anlässe bereichert, die allesamt gut besucht, ja teilweise sogar ausgebucht waren.



Am 21. April (Bild) und am 8. Mai führte die Walliseller Kunsthistorikerin Elisabeth Hefti interessierte Gruppen durch die reformierte Kirche Wallisellen, einem Juwel des Jugendstils.

Am 29. Mai (Bild) und am 14. Juni zeigte Frau Prof. Zwicky die grosse Verwandlung des ehemaligen Zwicky-Fabrikareals zu einer modernen Wohnsiedlung unter Beibehaltung der geschützten alten Bauten.



Am 27. Juni referierte der kurz vorher zum Gemeinderat gewählte Phillip Maurer im Vortragsraum des Ortsmuseums über das ‘Inventar schutzwürdiger Bauten’. Dieses Inventar kann im Internet von jedermann abgerufen werden unter

<https://www.geoglatt.ch/wallisellen/BM3.asp>

Das zur Ausstellung erschienene Buch ‘Das Kulturerbe der Gemeinde Wallisellen‘ (siehe Umschlag) fand regen Zuspruch, konnten doch nahezu alle gedruckten Exemplare verkauft werden.

Die am 7. Oktober mit einer Vernissage eröffnete Ausstellung ‘**Gegenstände, die Geschichte/n erzählen**‘ besteht aus zwei Teilen:



Im ersten grösseren Teil werden Gegenstände aus dem Alltagsleben in Wallisellen gezeigt, die alle – oft sehr skurrile – Geschichten erzählen. Diese sind bei jedem Gegenstand auf einem kleinen Textblatt zu finden.

Im zweiten Teil sind Gegenstände, die Geschichte erzählen aus dem Verleihmuseum für Schulen ausgestellt. Diese Gegenstände werden in Themenboxen an Schulen leihweise abgegeben. Sie zeigen ausgewählte Episoden aus der Weltgeschichte.



Die Ausstellung wird durch Medien unterstützt: So wurden für die Ausstellung vier neue Filme geschaffen. Dazu erscheinen in den Monatssendungen von Televista 8304 ‘S’Walliseller Fernseh‘ jeweils vom Museumsleiter und Claudia Rothlin vorgestellte ausgewählte Gegenstände aus der Ausstellung.

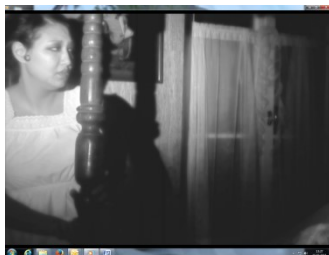
Was sonst noch so lief



Am 14. April hatte das Ortsmuseum im Kulturama in Zürich im Rahmen eines Workshops von muse-um-zuerich einen grossen Auftritt: Der

Ortsmuseumsleiter konnte aufzeigen, wie gut in Wallisellen die Verbindung zwischen Schule und Ortsmuseum funktioniert.

Am 10. Mai drehte Anabell Rogger im Schlafzimmer des Ortsmuseums im Rahmen ihrer Ausbildung zur Filmerin Szenen aus einem von ihr gestalteten Gruselfilm.



Am 19. Mai besuchte uns unter Leitung der Walliseller Lehrerin Regine Salvisberg eine Klasse der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Am 10. Juni las unsere Mitarbeiterin Lilo Schmidt vor einer stattlichen Zuhörerschaft aus ihrem Buch über ihre Erlebnisse als Bergsteigerin.





Dieser grosse, vor dem Ortsmuseum parkierte Reisebus brachte uns am 27. Juni 50 Personen der Kulturreiseorganisation Dr. Magdalen Bless zur Führung ins Ortsmuseum, was uns recht grosse Logistikfragen bescherte.

Das ist noch nie passiert: Am Öffnungssonntag vom 2. August mussten wir das Ortsmuseum wegen zu grosser Hitze ausnahmsweise schon nach einer Stunde schliessen.



Wieder konnten wir zahlreiche Organisationen zu Führungen empfangen, wie z.B. die Schule Wallisellen, den Verein Ortsgeschichte Volketswil, den Reitverein Wallisellen oder wie auf dem Bild am 12. September, den Rotary-Club Glatttal.

Am 22. September feierte die 'Genossenschaft Rotacker Wallisellen' ihr 85-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass konnte der Museumsleiter eine viel beachtete Darstellung der Geschichte dieses gemeinnützigen Unternehmens vorführen, wofür ihm die Leiterin Nadia Boscardin dankt.





Wiederum fanden viele Führungen für Schulklassen statt, aber auch Einsätze des 'Verleihmuseums für Schulen', wie hier am 3. Dezember im Schulhaus Bürgli Süd in einer 2. Sek-Klasse mit dem Thema '1. Weltkrieg'.

Adventsfenster



Zum letzten Mal wurde das Adventsfenster von Claire und Peter Frey gestaltet. Seit vielen Jahren haben sie es uns ermöglicht, diesen schönen traditionellen Brauch am Leben zu erhalten. Dafür sind wir den kreativen Helfern zu grossem Dank verpflichtet. An der Einweihung vom 1. Dezember, welche 28 Personen besuchten, kam es zu einigen Änderungen: Wegen des Rücktritts von Lilo Schmidt sorgte Thedi Meier für den musikalischen Rahmen. Mit einem Bläserquartett des Musikvereins Eintracht vermochte er die Besucher/innen zu überraschen. Auch das wunderbare Kuchenbuffet von Trudi Wenger fiel diesmal aus. Und im Garten erstrahlten statt eines Christbaums unsere herzigen Rosenbäumchen.

Medienarbeit

Das gab es noch selten: Im verflossenen Museumsjahr erschien kein neues Buch zu einer Ausstellung. Dafür waren wir im Bereich 'Filme' sehr aktiv.

Für die Ausstellung 'Gegenstände, die Geschichte/n erzählen' schufen wir in Zusammenarbeit mit Maurus Coray und Claudia Rothlin vier **Filme**:

- 'Wie kam es zum Verleihmuseum für Schulen?' Ein Ausschnitt aus der Sendung 'WIP Albert Grimm', Televista Extra vom November 2015.
- 'Pfadiübung 1964' Ein Bericht über eine Pfadiübung in Rieden, gezeigt von der Schweizer Filmwochenschau 1964.
- 'Gegenstände, die Geschichten erzählen' Ausgewählte Gegenstände, die wir zum Teil wegen ihrer Grösse nicht in der Ausstellung zeigen können.
- 'Gegenstände, die Geschichte/n erzählen' Ein Film, den wir an der Vernissage der Ausstellung vorführten.



Etliche Arbeit gab es v.a. für Claudia Rothlin, neun **zweiminütige Beiträge** über ausgewählte Gegenstände für die monatlichen Sendungen des Fernsehens Televista zu produzieren.

Diese erscheinen während der Laufdauer der Ausstellung jeden Monat im Walliseller Fernsehen und sind sehr geeignet, auf unsere Ausstellung aufmerksam zu machen. Für diese Aufnahmen musste in unserem Tenn extra eine grosse Screenwand aufgebaut werden (Bild).

Auch im vergangenen Jahr waren wir wieder in **Sendungen des Fernsehens Televista** präsent:

Mai 2018	WIP Manfred Hildebrand (Mitarbeiter OM)
September 2018	85 Jahre Rotacker
September 2018	WIP Lilo Schmidt (Mitarbeiterin OM)
Oktober 2018	Demnächst: Ausstellung Gegenstände
Oktober 2018	Gegenstände der Geschichte: Musikdose
November 2018	Gegenstände der Geschichte: Doktorhausbild
Dezember 2018	Gegenstände der Geschichte: Bügeleisen

Die Beiträge können unter www.televista, Videoportal abgerufen werden.

Für diverse Anlässe wurden **Powerpointproduktionen** geschaffen:

- Schule und Museum
- Die 85-jährige Geschichte der Genossenschaft Rotacker
- Der Stein- und Pollenfund
- 1. Weltkrieg (Überarbeitung)

Alle Monate erschien im **‘Anzeiger von Wallisellen‘** ein Artikel, der auf unsere Ausstellungen aufmerksam machte, ebenso in einigen Ausgaben des **‘Zürcher Unterländers‘**.

Lagerraum im ‘Maurerhaus‘

Der Ende 2016 bezogene neue Lagerraum im ‘Maurerhaus‘ ist noch lange nicht fertig eingerichtet. Besonders die Umstellung unserer noch analog beschriebenen Archivkarten auf eine digitale Fassung gibt viel zu tun. Dieser grossen Aufgabe hat sich Thedi Meier angenommen. Zuerst galt es, geeignete Software zu finden und ein Programm zu schaffen. Nun ist Thedi während Stunden im Lager, aber auch zuhause, mit der Erfassung der Daten beschäftigt. Eine erste grosse Hürde ist genommen: Der Bibliothekskatalog digital ist fertig. Wir danken dem Förderverein, dass er die daraus anfallenden Kosten übernommen hat. Ebenfalls sehr beschäftigt ist Isidor Harzenmoser, indem er die vielen Kunstbilder sortiert und einordnet.

Archivierung von Medien

In den vergangenen 20 Jahren haben sich die Möglichkeiten zur Archivierung von Medien gewaltig entwickelt. Erhielten wir vom Fernsehen Televista in den Nullerjahren noch VHS-Kassetten ihrer Sendungen, so sind diese ab 2008 CD-Disketten gewichen. Nun hat Televista auf eine Harddisk umgestellt, worauf auch wir für das Ortsmuseum eine solche mit 16 TB Kapazität anschafften. Jetzt können alle Sendungen von Televista, aber auch unsere eigenen produzierten und weitere Filme auf dieser Harddisk abgelagert werden. Ob dies allerdings der letzte Schrei bleiben wird, ist völlig ungewiss und kaum anzunehmen.

Neuzugänge

- Zimmermannsbeil; Isidor Harzenmoser
- Kassettenrekorder Philips, Filmprojektor Siemens, Kassettengerät Revox, Doppellautsprecher zu Revox, Stoppuhr Junghans: Schule Wallisellen
- Kompaktkamera Pentax, Portabler CD-Player Panasonic, Mini-Disc SHARP ; Simone Meier
- Stalllaterne mit Verdunkelungsglas; Manfred Hildebrand
- Musikinstrument Bariton in B, Musikinstrument Klarinette in B, Kohlebügeleisen, Sichel, Gertel, Ziehmesser, Rebmesser, Apothekerflasche; Ernst König sen.
- Waschbrett, Metallwaschzuber, Waschseil mit Haspel; Elisabeth Wille-Baumberger
- Farbstiftzeichnung ‘Kaserne Wallisellen‘; Max Knechtle, Löhningen
- Mineralwasserflasche aus Ton, Karbidlampe, Wasserschöpfer aus Kupfer; Urs Heidelberger
- Wappenscheiben Rieden und Wallisellen: Ernst-Ueli Erni, Dübendorf
- Schiefertafel, Kupferpfanne, Deckel zu Suppenschüssel, Fuchschwanz; Michel Würsdorfer

Besucher/innen an Wechsel- u. Sonderausstellungen

Jahr	Ausstellung	Personen	Laufzeit Monate	Besucher pro Monat
2004	300 Jahre im Dorf	1'124	7	160
2004/05	Galerie des Verschwindens	492	6 ½	75
2005	Trieb/Schäfer	688	5	137
2005/06	Medizin, früher und heute	1'041	10	104
2006/07	Vom Beruf zum Gewerbe	773	11	70
2007/08	175 Jahre Volksschule W.	1'413	9	157
2008/09	Hebeisen/Bosshard	645	6	107
2009	Was nie gebaut wurde	1'062	9	118
2009/10	Textiles Wallisellen	370	6	62
2010/11	Heinz Riva	781	6	130
2011	Vom Dorf zur Stadt	942	9	105
2012	Grün Wallisellen	980	10	98
2012/13	Über 100 Jahr z'Walliselle	556	9	62
2013	Mit Pinsel, Stift und Farbe	583	4	146
2014	Wasser in Wallisellen	796	9	88
2015	Kindheit in Wallisellen	728	10	73
2016	Lebenswelten junger Kinder	465	4	116
2016/17	Rieden	1'106	10	110
2017	Wallisellen im Wandel	691	10	69
2018	Das Kulturerbe Wallisellens	652	10	65

Besucher/innenstatistik (In Klammern die Zahlen von 2017)

Besucher/innen im Museum

Anzahl	Anlass	Personen	
12 (12)	Öffnungssonntage	334	(433)
2 (3)	Gruppenführungen	79	(27)
2 (2)	Museum zum Spielen	0	(12)
6 (7)	Einzelführungen und Sitzungen	12	(14)
6 (8)	Anlässe, z.T. mit Führungen	239	(181)
16 (9)	Schulen, Besuche im Museum	273	(253)
Total Besucher/innen im Museum 2018		937	(920)

Besucher/innen an auswärtigen Veranstaltungen

Anzahl	Anlass	Personen
8 (2)	Vorträge, Beratung	321 (70)
Total auswärtige Veranstaltungen		321 (70)
Total Besucher/innen 2018		1'258 (990)

Total Besucher/innen in den letzten sechzehn Jahren:

2003: 994; 2004: 1'527; 2005: 1'403; 2006: 2'056;
2007: 1'475; 2008: 1'576; 2009: 1'506; 2010: 2'080;
2011: 1'292; 2012: 1'228; 2013: 1'216; 2014: 1326
2015: 1'267; 2016: 1'723; 2017: 990; 2018: 1'258

Total Besucher/innen 2003 – 2018 **21'863**

Personelles

2018 kam es zu einer Veränderung in der Zusammensetzung der Kommission. Lilo Schmidt trat auf Ende Juni zurück, dafür konnten wir ab 1. September Elsbeth Camastral für die Mitarbeit gewinnen. Sie hat sich seither schon gut eingelebt.

Die Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission, 2018

- Albert Grimm, Leitung
- Elsbeth Camastral, Archivierung ab 1. Sept.
- Isidor Harzenmoser, Vermietungen, Restaurierung, Lager
- Manfred Hildebrand, IT-Verantwortlicher, Fotos
- Hansuli Hofmann, Kassier
- Regina Lips, Verantwortliche für Anlässe
- Thedi Meier, Lager
- Claudia Rothlin, audiovisuelle Medien
- Lilo Schmidt, Archivierung, Musik bis 30. Juni
- Verena Villiger, Sekretariat

dazu freiwillige Mitarbeit:

- Hanspeter Hofer
- Walo Wenger, Hauswart

- Maria Herbst, Garten

Wir danken ebenfalls für wertvolle fachspezifische Mitarbeit:
Hans Ruedi Glättli, Betreuung des Bauerngartens; Peter Burkhardt,
Maurus Coray, Medien; Christian Huser, Druck.

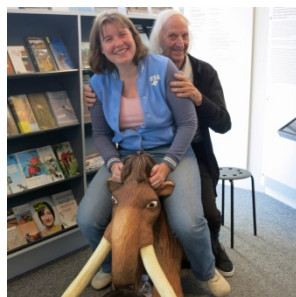


Lilo Schmidt ist am 1. Juni 2005 in die Ortsmuseumskommission eingetreten und hat ihr somit bis zu ihrem Rücktritt am 30. Juni 2018 über 13 Jahre angehört. Schon bald wurden ihre spezifischen Fähigkeiten sichtbar, die dann auch dem Ortsmuseum zu Gute kommen sollten: Als Orga-

ganistin übernahm sie die Organisation der musikalischen Anlässe. Als ehemalige Handarbeitslehrerin betreute sie den textilen Bereich mit Weben/Spinnen und besass das didaktische Geschick für die Führung von Schulklassen und Gruppen der Catweek. Für ihren grossen Einsatz für das Ortsmuseum danken wir ihr herzlich.

Zum Glück gelang es, die **Nachfolge** des Museumsleiters **Albert Grimm** zu regeln. Claudia Rothlin, die schon seit 2016 im Museum mitarbeitet, erklärte sich bereit, die Nachfolge zu übernehmen. Dazu will sie sich vorher noch genügend ausbilden und besucht deshalb seit Herbst 2018 einen Lehrgang für Museumskuratoren an der HTW in Chur. Nach dem Abschluss dieser Ausbildung wird sie ab 1. Juni 2019 die Leitung des Museums übernehmen.

Natürlich gingen dieser Lösung einige Abklärungen mit der Gemeinde voraus. So wird es nicht mehr möglich sein, dass Claudia Rothlin diese Arbeit praktisch ehrenamtlich ausführt. Der Gemeinderat hat denn auch eine 20-Prozent-Stelle mit entsprechender Entschädigung bewilligt.



*Claudia Rothlin wird
Zukunft das Ortsmuseum
leiten.*

Am 27. Februar 2018 traf sich die Ortsemissionskommission zu ihrem traditionellen **Weihnachtsessen** – allerdings wie letztes Jahr etwas verspätet – im Atelierhaus Herzmühle.

Am 2. Oktober 2018 war der jährliche **Betriebsausflug** angesagt. Er führte uns am Morgen – erneut mustergültig organisiert von Gina Lips – ins **Mammutmuseum** nach Niederweningen. Alle waren überrascht, wie viele Überreste dieser interessanten Tiere ganz in unserer Nähe zu finden sind. Nach dem Mittagessen im Restaurant Bergwerk in Buchs/ZH besuchten wir in zwei Gruppen das nebenan liegende legendäre **Sandbergwerk**. Dessen Sand wurde seinerzeit zur Glasproduktion, v.a. in Bülach verwendet.



*Die fröhliche Gesellschaft im Mammutmuseum in Niederweningen:
Hinten von links nach rechts: Hanspeter Hofer, Margrit Hofer, Walo Wenger, Bea Hofmann, Hansruedi Glättli, Hedi Glättli, Isidor Harzenmoser, Maria Herbst, Robert Villiger, René Lips, Elsbeth Camastral, Hans Uli Hofmann, Claudia Rothlin
Vorne von links nach rechts: Gina Lips, Louise Harzenmoser, Verena Villiger, Albert Grimm, Manfred Hildebrand, Silvia Meier, Thedi Meier.*

Administration und Arbeitseinsätze

An zwei Sitzungen (15.1.18 und 9.7.18) besprach die Ortsmuseumskommission die grossen Leitlinien, legte die Ziele und das Budget fest. Daneben fanden natürlich unzählige kleinere Besprechungen und Tagesrapporte statt. Der Gesamteinsatz belief sich 2018 (1.1.18 - 31.12.18) auf **2336 bezahlte Arbeitsstunden** (2017: 1493). Die Arbeitsstunden verteilen sich wie folgt: Arbeit im Museum 1685, dazu 282 zuhause für Datenerfassung; Führungen 162, Sitzungen 57; Bauerngarten 150 Stunden. Eine Umfrage ergab, dass die Kommissionsmitglieder 2018 noch weitere 481 Stunden unbezahlte Arbeit zuhause für das Ortsmuseum leisteten.

Jahresrechnung 2018, Betriebskonto*

Aufwand

Personalaufwand

Entschädigungen	7'463.05
Sitzungsgelder	1'197.00
Protokoll	210.00
Sonstiger Personalaufwand (Ausflug etc.)	2'330.00
Total Personalaufwand	11'200.05

Sachaufwand

Ankäufe	84.90
Unterhalt Einrichtungen	1'231.70
Betriebskosten Museum	3'656.15
Total Sachaufwand	4'972.75

Verwaltungsaufwand	124.00
---------------------------	---------------

Total Aufwand	16'296.80
----------------------	------------------

Ertrag

Pauschale Gemeinde Wallisellen	12'000.00
Spenden	3'045.00
Verkäufe Museums-Shop	1'715.00

Übrige Erträge	0.00
Zinsertrag	0.00
Total Ertrag	16'760.00
Gewinn	463.20
Gewinnvortrag 2018	804.18
Gewinnvortrag 2019	1'267.38
Eigenkapital per 01.01.19	2'200.00

Jahresrechnung 2018, OMK-Fonds*

Bestand per 01.01.2018	20'629.35
Entnahme gem. Art.4 des Fondsreglementes	
Beitrag an Ausflug Ortsmuseumskommission	500.00
Bestand per 31.12.2018	20'129.35

* Vorbehältlich der Genehmigung der Betriebsrechnung durch die Ortsmuseumskommission am 18.2.2019.

Förderverein Ortsmuseum

Die Generalversammlung des Fördervereins wurde nach den Gemeindewahlen auf den 11. Juni 2018 verlegt. Es standen einige Mutationen im Vorstand an, so dass auf die Einladung eines Referenten ausnahmsweise verzichtet wurde. Nach seinem Rücktritt als Gemeindepräsident trat der langjährige Präsident des Fördervereins, Beni Krismer, auch aus diesem Amt zurück. Das Ortsmuseum verdankt ihm eine stete wohlwollende Unterstützung während seiner ganzen Amtsdauer. Unsere Anliegen fanden bei ihm stets offene Ohren. Dafür ist ihm die Ortsmuseumskommission zu ganz

grossen Dank verpflichtet. Als Nachfolger wurde Gemeinderat Jürg Niederhauser gewählt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Wiederum hat uns der Förderverein finanziell kräftig unterstützt. So übernahm er u.a. einen Teil der Ausbildungskosten von Claudia Rothlin, die durch die Digitalisierung unseres Lagers entstandenen Mehrkosten, den Kauf einer Harddisk und den Kauf eines neuen DVD-Players. Wir danken herzlich.

Dank

Wiederum danken wir den unzähligen Personen, die sich um das Gedeihen des Ortsmuseums verdient gemacht haben und die z.T. bereits in diesem Jahresbericht erwähnt worden sind. Dazu gehört natürlich an vorderster Stelle auch der Förderverein mit Bernhard Krismer an der Spitze, welcher uns ideell und finanziell unterstützt. Ebenfalls danken wir herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde, wie auch deren Liegenschaftsverwalter Philipp Wieland, der immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat. Das Ortsmuseum könnte aber nicht bestehen ohne die vielen Gönner/innen, Spender/innen und Besucher/innen, welche uns ständig zeigen, dass wir eine wertvolle Funktion innerhalb der Dorfgemeinschaft erfüllen. Ihnen allen herzlichen Dank. Und nicht zuletzt danke ich in eigener Sache all den lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ortsmuseums, die sich ständig selbstlos für dieses wertvolle Gemeindeprojekt einsetzen.

Albert Grimm



Das Ortsmuseum, mal aus der Froschperspektive aufgenommen.